

## Ein Leben für Blumen

Das WIKU - Eine wunderbare Zeit des Lernens, des sich Wandeln, des Paukens, des fad Herumsitzens und des auf die Pause Wartens. Ich sehe mich in den Gängen am kalten Steinboden sitzen und mit Freundinnen Hausübungen austauschen. Ich sehe mich den Oberstufnern der Schule nachgucken und sie betrachten. Wie sie gehen, wie sie sich anziehen (damals waren die Wachsjacken so IN, die ich nie bekommen habe, da ich immer alles von meiner Schwester nachtragen musste).

Das Schöne ist, dass ich Monika Loré, eine der motivierendsten Lehrer meiner Schulzeit, alle 4 Jahre über den Weg laufe. So wie vor 2 Wochen – welch eine Freude! Und dann zwischen diesen Sekunden des Wiedersehens kleine Filme in meinem Kopf ab. So auch als mich Prof Kastrun bezüglich dieses Schreibens kontaktierte. Ich hatte ihn zwar nie im Unterricht, aber es freute mich immer, wenn er mit seiner fröhlichen Art die Gangaufsicht wahrnahm (die Unterlagen immer gut sortiert unter dem rechten Arm geklemmt).

Diese kleinen Filme stammen aus der Vergangenheit – meiner Schulzeit. Man wird auf sich und seine Geschichte zurückgeworfen und beginnt sein Leben ein wenig aufzurollen:

Was ist alles passiert, wohin hat es mich getrieben, was hat mich alles interessiert, welche Werte vertrete ich und noch viel wichtiger – was stelle ich mir in der Zukunft vor?

Ich starte mal mit den ersten Schritten in der Sandgasse:

Es war eine gute Zeit. Ich war zwar immer im unteren Drittel und plagte mich, habe Mathe einfach nicht gemocht (das Wurzelziehen nie kapiert), dafür hat mich Geschichte, Chemie und vor allem Biologie mit Prof. Hofer immer interessiert.

Ich hatte Sinn für Geschichte (wobei mir bis heute nicht klar ist, warum wir uns mehr um unsere kämpferische Geschichte kümmern, als um unsere Zukunft in dieser Zeit des Lernens, aber das ist eine Grundsatzdiskussion 😊).

Nebenbei: Ich bin ein BERUFSERBKIND, was so viel heißt, dass es vorherbestimmt war, dass ich den elterlichen Betrieb übernehmen sollte. Als Kleinkind habe ich angeblich immer die Blumen ausgerissen, ab 5 Jahren kleine Blumensträußchen gebunden und bin dabei aber immer ein Tauschgeschäft mit den Kunden eingegangen – ohne Zuckerl kein Sträußchen. Somit war meinen Eltern klar, dass ich Kreativität, Verkaufssinn und Überzeugungskraft in mir trug – eine gute Basis.

Nach der fünften Klasse kam die Zeit des ersten großen Wandels:

Ich musste dafür nach Wien in die HBLVA für Gartenbau. Diese lag wunderbar, direkt neben Schönbrunn, wo wir, als es noch nicht privatisiert war, des Nachts immer auf der Gloriette saßen und über das Leben plauderten. Wir sahen immer über das beleuchtete Wien und mussten uns wieder ins Internat schleichen, damit es keinem auffiel, dass wir uns nicht an die „Schlafordnung“ hielten.

Die Zeit verging in Wien wie im Flug und ich lernte die Pflanzenwelt, die Welt der Gartengestaltung kennen. Für meine Praktika reiste ich nach Irland und Holland um zu arbeiten und jobbte in Österreich in der grünen Branche umher, um Erfahrungen zu sammeln.

Es machte mir einfach viel Spaß und ich sah meiner Zukunft im Gartenbau freudig entgegen. Meine Reiselust und das Interesse an fremden Kulturen ist mit den Auslandspraktika gewachsen und ich hatte kurz bevor ich nach Graz ging noch eine Entscheidung zu treffen: Entweder sofort in den elterlichen Betrieb einzusteigen, oder noch nach Melbourne zu gehen, um einem internationalem Floristenteam unter die Arme zu greifen! Ich entschied mich für Ersteres, und meine Karriere bei BLUMEN OLIVA begann.

Nun war ich mit 21 Jahren im Betrieb meiner Eltern, wurde vom ORF in Wien entdeckt und hatte mit 22 meine erste Sendung bei Willkommen Österreich mit Ricarda Reinisch. Bei dieser Sendung, die LIVE war und bei der mir circa 600.000 Österreicher auf die Finger schauten, war ich so nervös, dass ich Atembeschwerden hatte und die Visagistin bat, mir eine Schminkspachtelmasse drauf zu schmieren, damit niemand meine weißen und roten Atemnotflecken sah.

Es ist Gott sein Dank alles gut gegangen und ich hatte noch 3 Tage danach einen sehr hohen Adrenalinpiegel und wurde mit einer Menge Glückshormonen belohnt.

Das war der Anstoß für meine ORF Karriere. Nach kurzer Zeit meldete sich Steiermark heute und ich hatte schon den ersten Gartentipp-Piloten unter Dach und Fach und so bin ich seitdem jeden Dienstag im lokalen TV-Sender zu sehen. Es ist eine wunderbare Materie, es sind Blumen und Pflanzen, es ist Schönheit und Ästhetik, hie und da sind auch Schädlinge dabei, die das Wachstum behindern und erschweren, aber warum sollte es im Garten anders sein als im Leben!! Es ist einfach alles eine Spielwiese....

Der Garten ist das Abbild des Paradieses und ich darf daran intensiv durch meinen Job teilhaben. Ich bin immer noch der Meinung ein riesen Glückspilz zu sein und treffe immer wieder auf Menschen, mit denen ich weiterkomme und mich auch weiter entwickeln kann. Eben ein Riesenglückspilz!

So war es auch im Jahr 2005, als ich auf den Chef von DALE CARNEGIE traf. Ich trank in Riegersburg einen herrlichen Caltera (höchst empfehlenswerter Most) und dort zweigte sich wieder ein Weg in meinem Leben. Ich landete in einem wunderbaren Training von Dale Carnegie in Wien. Kurz darauf war ich auch schon in der Trainerausbildung und traf auf ein neues Weltbild, welches meinen weiteren Lebensweg sehr positiv beeinflussen sollte und mir persönliches Wachstum brachte.

Ich wurde Trainerin für Präsentation und Kommunikation und Business Coach. Arbeitete tagsüber im Geschäft, büffelte am Abend, trainierte Leute aus verschiedenen Unternehmen am Wochenende und hielt an den „freien“ Abenden Gartenvorträge.

Herrlich – Menschen und Blumen wuchsen neben mir und das Thema Wachstum begleitete mich weiter. Ich entschied mich für weitere Ausbildungen im Bereich Kinesiologie, Verhaltenstherapie und Gestalttherapie und kann dieses ganze Wissen in all meinen Berufszweigen anwenden. Der Mensch ist ein geniales, und doch sehr eigenartiges Wesen.

Auch unterstützte ich Unternehmen bei Strategieveranstaltungen und Infoabenden und Festen mit der passenden Moderation.

Als privater Coach ist es immer wieder interessant zu erkennen, wie schnell wir unser Weltbild zusammenflicken und nach unseren zum Teil angelernten Werten handeln. Es wurde mir klar, wie schnell Verletzungen entstehen und wie lange diese uns begleiten, auch wenn wir es nicht wollen. Umso wichtiger ist es, sich immer wieder zu hinterfragen, sich selbst zu überprüfen, um mit mehr Leichtigkeit durch diese Welt zu gehen. Die Erkenntnis, dass der Empfänger die Botschaft bestimmt und nicht der Sender ist auch nichts Neues, aber immer wieder spannend mit dieser Tatsache zu arbeiten.

Nebenbei ist meine Reiselust kein Geheimnis geblieben und seit 2 Jahren begleite ich Gartenreisen nach England, Italien, Frankreich und Deutschland .... und es werden noch interessante Reisen folgen.

Nun denn – das ist ein Auszug aus meiner kleinen Reise des Lebens.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie wachsen wie ein Schwammerl nach warmen Sommerregentagen. Schauen Sie immer in die Sonne und Sie werden sie erreichen. So werden Sie zum Glückspilz.

Mit herzlichen Grüßen an alle WIKU'ler und

Dank an jene, die mich ein Stück in meinem Leben begleitet haben,

Angelika Ertl.

(33/Juni 2010)